

Fondation de Luxembourg

# Behutsamer Anlauf einer Stiftung

**Helmut Wyrwich**

Fünf Jahre alt ist die Stiftung Fondation de Luxembourg. Unter ihrem Dach haben sich 45 andere Stiftungen angesiedelt mit einem bescheidenen Vermögen von 80 Millionen Euro. Der Durchbruch ist noch nicht erfolgt.

Die Fondation de Luxembourg ist eine Dachstiftung. Unter ihr können sich Stiftungen ansiedeln, die entweder einen gemeinnützigen Zweck haben oder einen karitativen.

„Das Jahr 2013 war ein Jahr, in dem sich Stiftungen mit einem Vermögen von 3,5 Millionen Euro unter dem Dach der Luxemburg-Stiftung angesiedelt haben“, sagte Finanzminister Pierre Gramegna am Dienstag bei einer Fünf-Jahres-Bilanz der Stiftung.

„Dachstiftungen brauchen eine Zeit, bis sie sich im Bewusstsein von Stiftern durchgesetzt haben“, fuhr Gramegna fort. „Aber sie gehören zu einem Finanzplatz. Deswegen werden wir bei zukünftigen Wirtschaftsmissionen die „Fondation de Luxembourg“ als Trumpf des Finanzplatzes mit in der Delegation haben.“ Die Entwicklung der Dachstiftung erfolgt behutsam. Nach und nach setzt sie sich im Bewusstsein der Stifter durch. Derzeit verhandeln zwei vermögende britische Familien mit der Dachstiftung über die

Ansiedlung ihrer privaten Stiftungen in Luxemburg, erzählt Tonika Hirdman, Generaldirektorin der Stiftung.

Auch in den Privatbanken, bei Notaren und bei Rechtsanwälten findet die Stiftung zunehmend Aufmerksamkeit. Die Luxembourg School of Finance will das Thema Philanthropie in ihre Masterthemen aufnehmen. Gramegna: „Die Fondation de Luxembourg beginnt an Ansehen zu gewinnen.“

## Vermögen von 80 Millionen Euro

Wer eine Stiftung unter ihrem Dach gründen will, muss mit Kosten von mindestens 3.500 Euro rechnen oder 0,8% der Stiftungssumme. Für den Stiftungsstandort Luxemburg sieht Tonika Hirdman gute Gründe: „Der Standort Luxemburg ist ein stabiler Standort. Das ist wichtig für Stifter. Denn Philanthropie ist keine Angelegenheit eines kurzen Zeitraums. Stifter legen das Kapital ihrer Stiftung langfristig an und sehen das Stiftungsziel auch langfristig.“

Ein anderer Grund liegt in der Internationalität des Standortes Luxemburg. „Wenn man die Fondation de France oder andere Dachstiftungen anschaut, dann arbeiten diese in der Regel eher national. Unter unserem Dach



Foto: Alain Rischard

Tonika Hirdman und Pierre Gramegna halten Luxemburg für einen guten Stiftungsstandort

kann man internationale Stiftungen anlegen – unter der Bedingung, dass sie karitativ oder gemeinnützig sind –, die in anderen Ländern wirken. Briten können so hierzulande eine Stiftung gründen, die in ihrem eigenen Land wirkt.“

Die internationale Arbeit der Stiftungen zeigt bei den Stiftern

jetzt bereits ihre Wirkung. Zwar kommen 47 Prozent der 45 Stiftungen aus Luxemburg, aber 16 Prozent der Stifter haben die deutsche Nationalität, 14 Prozent die französische und 12 Prozent die belgische.

Unter den Stiftern haben Privatleute die Nase weit vor den Unternehmen vorn. Sie machen

83 Prozent der Stifter aus. Nur 17 Prozent sind Unternehmen. Fast die Hälfte aller Stiftungen werden zur Armutsbekämpfung in den verschiedensten Variationen gegründet. Die Kultur liegt mit 22 Prozent auf dem zweiten Platz vor der Förderung der allgemeinen Erziehung und Fragen des Klimas.